

Mitteilung des Troia-Projekts am Institut für Ur-und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Eberhard Karls Universität Tübingen an das Presseamt der Universität.

Tübingen, 5. September 2008

Troia: Erfolgreicher Abschluss der Ausgrabungen 2008

(In Ergänzung des Zwischenberichts vom 20. August 2008, der als Pressemitteilung der Universität PM-08-119 erschien)

Die Grabungskampagne 2008 in Troia wurde erfolgreich abgeschlossen. Obwohl das Hauptgewicht auf der Auswertung der in den letzten zwanzig Jahren zutage gekommenen Funde lag im Hinblick auf eine Gesamtpublikation der Grabungsserie unter Manfred Osman Korfmann, wurden die Untersuchungen zum Verlauf des Unterstadtgrabens mit zwei Suchschnitten fortgesetzt, um die Größe Troias in der späten Bronzezeit bestimmen zu können. In beiden Arealen wurde der Graben eindeutig wiedergefunden. Damit wurde der Verlauf in Richtung Nordosten und damit in Richtung einer Umfassung der gesamten Unterstadt bestätigt und der Graben auf etwa 1,4 km Länge archäologisch belegt. Der Umfang der spätbronzezeitlichen Stadt war wohl noch größer als bisher vermutet und betrug etwa 35 Hektar.

Der 4 m breite und mindestens 2 m tiefe Graben wurde in Troia VI-Mitte (ca. 1500 v. Chr.) angelegt, etwa 200 Jahre später wieder zugeschüttet und weiter nach außen verlegt. Das deutet auf ein Wachstum der Unterstadt hin, die offensichtlich steigenden Raumbedarf hatte. In diesem Jahr wurden weitere Belege dafür gefunden, dass das vom Graben umschlossene Gebiet besiedelt war.

- Überraschend wurde eine Unterbrechung des Grabenverlaufs entdeckt. Durch Bohrungen konnte die Fortsetzung östlich davon aber nachgewiesen werden. Damit ist an dieser Stelle der Nachweis eines weiteren Tores gelungen. Die etwa zehn Meter breite Unterbrechung des Grabens mit leicht nach innen eingezogenen Flanken ist gut mit dem bereits bekannten und archäologisch erforschten Südtor vergleichbar. Ein weiteres Tor im Südwesten ist durch geophysikalische Prospektion gesichert.
- Außerhalb des Grabens wurden die Steinpflasterung einer Straße oder eines Weges aus Troia VI-Früh, also rund zwei Jahrhunderte älter als der Graben, und große Gruben zum Aufstellen von Pithoi gefunden. Bisher war nicht bekannt, dass dieses Gebiet schon so früh besiedelt war.
- Große Teile des Skelettes eines großen Tieres (Pferd, Esel oder Rind) lagen auf oder in Verfüllungsschichten, die wahrscheinlich in die mittleren bis späten Phasen von Troia VI zu datieren sind. Beckenknochen, Hals-, Lenden- und Brustwirbel, Rippen und Schulterblatt wurden noch in anatomischer Beziehung angetroffen. Daneben lagen noch einzelne Knochen des Tieres, unter anderem von den Beinen, sowie ein Teil eines menschlichen Oberschenkelknochens. Teile von Tierkadavern wurden bereits 1995 beim Südtor gefunden, aber nicht in anderen Abschnitten des Grabens. Wir enthalten uns einer weitergehenden Interpretation in diesem Stadium und warten die archäozoologischen Untersuchungen ab. Die oberen Schichten der Grabenverfüllung enthalten wie immer Keramik der Phase Troia VI-Spät.

- Über dem zugeschütteten Graben und außerhalb davon wurden Vorratsgefäße gefunden. Über der Straße lagen jüngere spätbronzezeitliche Schichten. Dies ist eine Bestätigung der schon bisher vertretenen Hypothese, dass sich die Stadt im 13. Jahrhundert (Troia VIIa) weiter ausgedehnt hat. Es ist daher legitim anzunehmen, dass auch die restliche Fläche besiedelt war.
- Damit einher geht die Beobachtung, dass die Intensität der Besiedlung des äußeren Umlandes in Troia VIIa zurück geht. Dies könnte auf unsichere Zeiten schließen lassen, die zu einem Rückzug der Bevölkerung in das befestigte Troia führten.

Wie bereits im Zwischenbericht ausgeführt, ist ein wichtiges Ziel der Arbeiten in Troia auch die Bewahrung und Präsentation des UNESCO Weltkulturerbes. Zu diesem Zweck wird von Frau Prof. Liz Riorden von der University of Cincinnati ein Sicherungs- und Bewirtschaftungsplan für die Ruine und das Umfeld erarbeitet. Zu diesem Gesamtkonzept gehört auch ein Museum direkt am Fundplatz, dessen Errichtung schon Manfred Korfmann vor mehr als zehn Jahren vorgeschlagen hat. Der türkische Kulturminister, Herr Ertuğrul Günay hat Troia besucht und bekräftigt, dass ein Museumsbau ein wichtiger Punkt in seiner Amtszeit sein wird.

Am 1. September erreichte uns nun die erfreuliche Nachricht, dass das türkische Kulturministerium einen größeren Geldbetrag zur Finanzierung eines Architektenwettbewerbs für ein Museum in Troia bereitgestellt hat. Die Realisierung dieses Projektes scheint nun in greifbare Nähe gerückt. Wir haben angeboten, unsere Erfahrung und unser Wissen in die Planung einzubringen. Es ist unser Wunsch, dass eine Forschungsstation Teil dieses Museum wird, die eine langfristige wissenschaftliche Präsenz in Troia ermöglicht.

Kontakt:

Prof. Dr. Ernst Pernicka
 Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters
 Eberhard Karls Universität Tübingen
 Schloss Hohentübingen
 72070 Tübingen

Tel.: 07071-297 4363 (direkt)
 07071-297 4394 (Sekretariat)
 Fax: 07071-29 39 96
 E-Mail: ernst.pernicka@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/ufg>

und

Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie gGmbH
 An-Institut der Universität Tübingen
 C5, Zeughaus
 68159 Mannheim

Tel.: 0621-293 8946 (direkt)
 0621-293 8947 (Sekretariat)
 Fax: 0621-293 8956
 E-Mail: ernst.pernicka@cez-archaeometrie.de
 Internet: <http://www.cez-archaeometrie.de/>